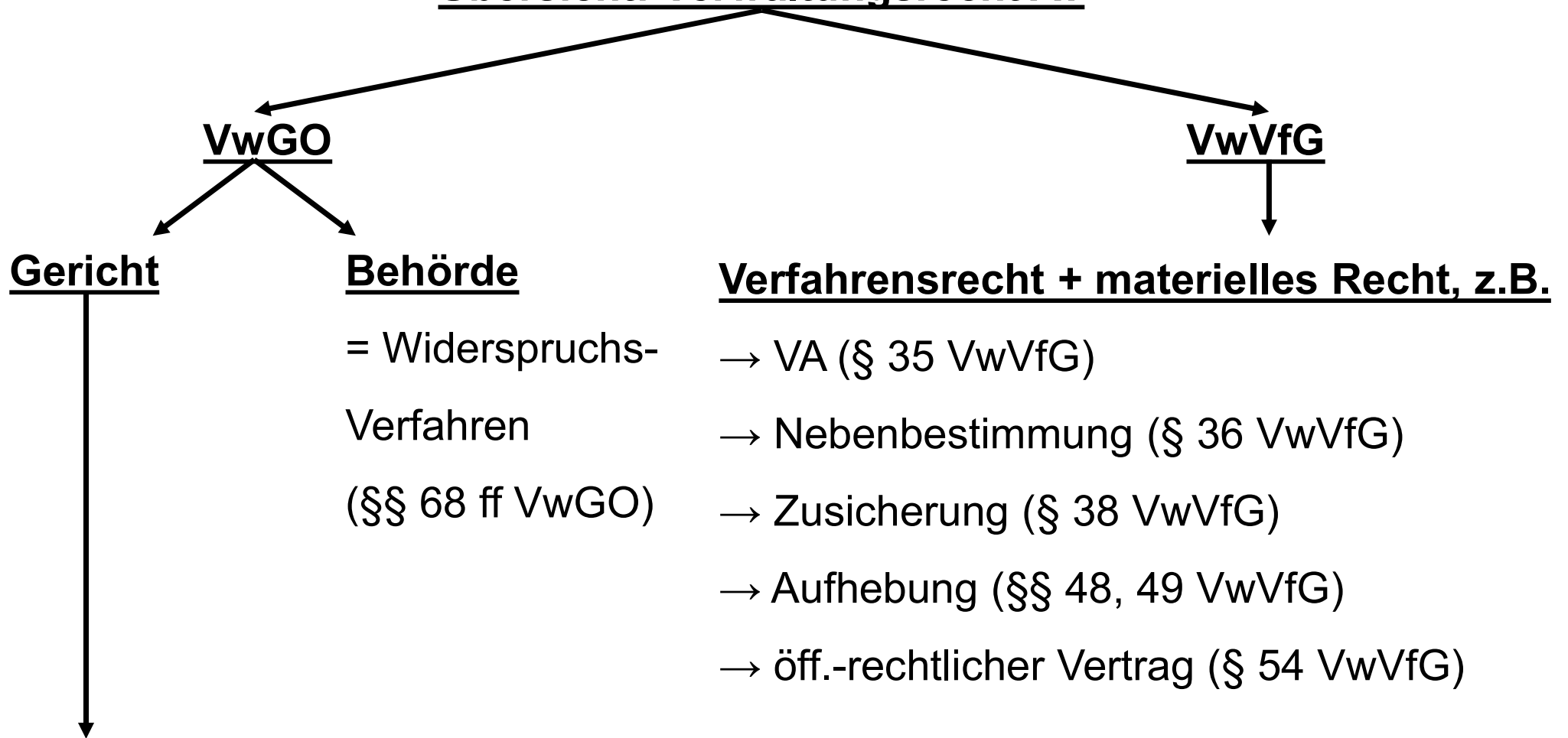


Verwaltungsrecht AT

Kurseinheit 1

Übersicht: Verwaltungsrecht AT



Gerichtliche Verfahren

Hauptsache / Klage

Vorläufiger Rechtsschutz

1. Anfechtungsklage (§ 42 I, 1. Alt. VwGO): Aufhebung eines VA
2. Verpflichtungsklage (§ 42 I, 2. Alt. VwGO): Erlass eines VA
3. Allg. Leistungsklage (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO): sonstige Leistung
4. Allg. Feststellungsklage (§ 43 I, 1. Alt. VwGO): konkretes Rechtsverhältnis
5. Nichtigkeitsfeststellungsklage (§ 43 I, 2. Alt. VwGO): Nichtigkeit eines VA
6. Prinzipale Normenkontrolle (§ 47 I VwGO): Ungültigkeit bestimmter Normen
7. Fortsetzungsfeststellungsklage (§ 113 I 4 VwGO): Rw. eines erledigten VA



Vorläufiger Rechtsschutz

1. Suspendierung eines VA (§ 80 V VwGO)
2. Suspendierung / sofortige Vollziehung eines VA im ▲ (§ 80a VwGO)
3. Erlass einer einstweiligen Anordnung (§ 123 I VwGO)
4. Erlass einer einstweiligen Anordnung bei prinzipaler NK (§ 47 VI VwGO)

Aufbauvorschlag für die Zulässigkeit / Sachentscheidungsvoraussetzungen

- I. Verwaltungsrechtsweg (i.d.R. § 40 I 1 VwGO)
- II. Sachliche und örtliche Zuständigkeit des VG (i.d.R. §§ 45, 52 VwGO)
- III. Beteiligtenfähigkeit und tatsächlich Beteiligte (§§ 61, 63 VwGO)
→ ggf. Prozessfähigkeit (§ 62 I Nr. 1 VwGO: „die nach bürgerlichem Recht Geschäftsfähigen“ und § 62 III VwGO: „Vereinigungen“) ansprechen
- IV. Statthafte Klageart (§§ 88, 86 III VwGO):
→ Klägerisches Begehren und Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes
- V. Besondere (klageartabhängige) Sachentscheidungsvoraussetzungen:



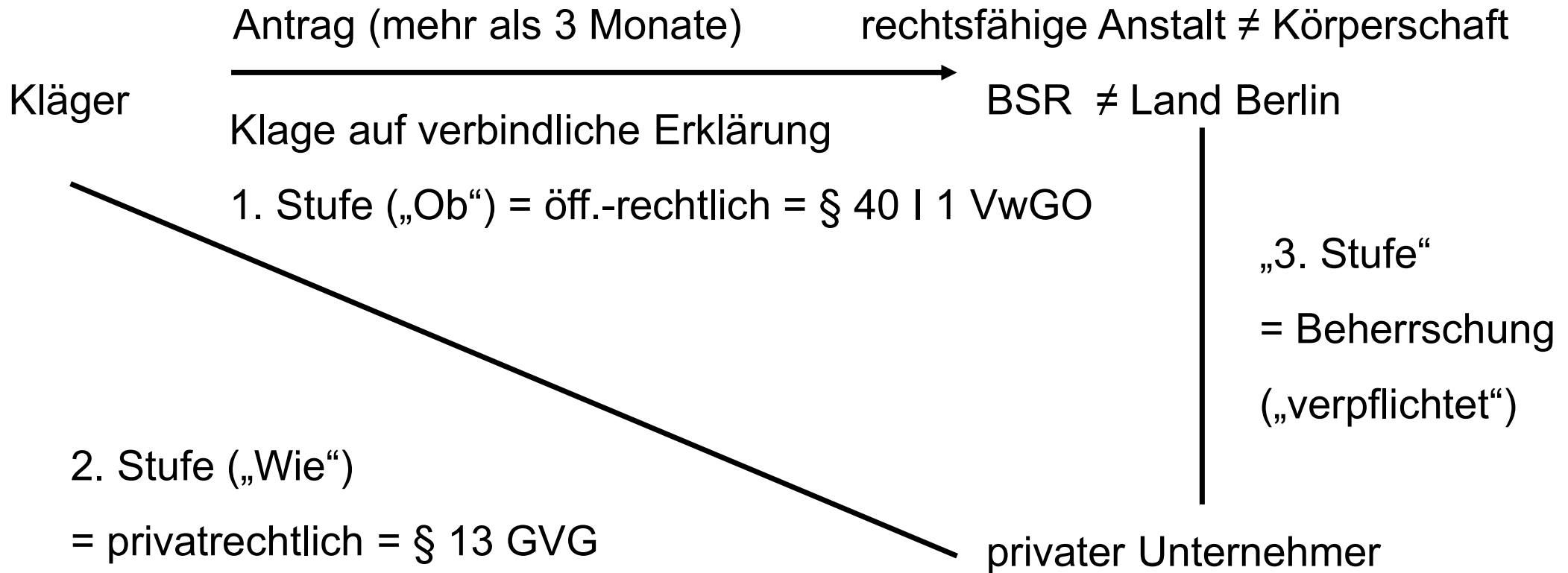
Aufbauvorschlag für die Zulässigkeit / Sachentscheidungsvoraussetzungen

V. Besondere (klageartabhängige) Sachentscheidungsvoraussetzungen:

1. ggf. richtiger Beklagter als passive Prozessführungsbefugnis (§ 78 VwGO)
(str., nach a.A. als Passivlegitimation am Anfang der Begründetheit prüfen)
2. ggf. Feststellungsinteresse und Subsidiarität bei Feststellungsklage
3. Klagebefugnis (§ 42 II VwGO, ggf. analog)
→ Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung
4. Vorverfahren bei Anfechtungs- / Verpflichtungsklage (§§ 68 ff VwGO)
5. Klagefrist bei Anfechtungs- / Verpflichtungsklage (§ 74 VwGO)

VI. Allg. Rechtsschutzbedürfnis (nur ansprechen bei Anhaltspunkten)

Fall 1: Sonderabfall in Berlin



Fall 1, Ausgangsfall

A. Zulässigkeit / Sachentscheidungsvoraussetzungen

I. Verwaltungsrechtsweg

Keine aufdrängende

Sonderzuweisung, z.B.

§ 40 II 2 VwGO i.V.m.

§ 126 I BBG bzw.

§ 54 I BeamtStG

Generalklausel:

§ 40 I 1 VwGO

Keine abdrängende

Sonderzuweisung, z.B.

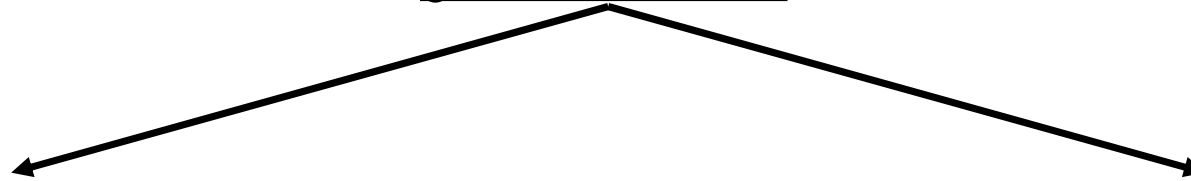
→ § 40 II 1 VwGO

→ § 23 EGGVG

→ Art. 34 S. 3 GG

Generalklausel:

§ 40 I 1 VwGO



öffentlich-rechtliche Streitigkeit → Kriterien:

1. öffentlich-rechtliche streitentscheidende Normen

= einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines
Hoheitsträgers (modifizierte Subjektstheorie)

→ hier: §§ 15, 17 BundesG / §§ 3, 5 BlnG

nicht-verfassungs-

rechtlicher Art

= keine spezifisch verfas-
sungsrechtliche Streitigkeit

2. Problem: „Zwei-Stufen-Theorie“



„Zwei-Stufen-Theorie“



1. Stufe („Ob“) = öff.-rechtlich

= § 40 I 1 VwGO

= Verwaltungsrechtsweg

→ öff.-rechtliche Daseinsvorsorge

→ keine Flucht ins Privatrecht (GR-Bindung)

→ hier: verbindliche Erklärung von K begehrt

→ Verwaltungsrechtsweg (+)

2. Stufe („Wie“) = privatrechtlich

= § 13 GVG

= ordentlicher Rechtsweg

→ Beachte: BVerwG vom 26.03.2025, 6 C 6.23 (Kein Verwaltungsrechtsweg für Rechtsschutz gegen sogenannten schlichten Parlamentsbeschluss)

1. Die Annahme einer nach § 40 Abs. 1 Satz 1 VwGO der Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte entzogenen Streitigkeit verfassungsrechtlicher Art setzt nicht voraus, dass ausschließlich Verfassungsrechtssubjekte beteiligt sind (sogenannte doppelte Verfassungsunmittelbarkeit).

Maßgeblich ist vielmehr, ob es im Kern des Rechtsstreits um das staatsorganisationsrechtliche Können, Dürfen oder Müssen eines Verfassungsrechtssubjekts als solches, das heißt gerade um dessen besondere verfassungsrechtliche Funktionen und Kompetenzen geht.

→ Beachte: BVerwG vom 26.03.2025, 6 C 6.23 (Kein Verwaltungsrechtsweg für Rechtsschutz gegen sogenannten schlichten Parlamentsbeschluss)

2. Begehren Einzelpersonen Rechtsschutz gegen einen schlichten Parlamentsbeschluss, das heißt eine allgemeine politische Willensäußerung des Parlaments ohne rechtliche Verbindlichkeit, handelt es sich generell um eine Streitigkeit verfassungsrechtlicher Art, für die nicht der Verwaltungsrechtsweg eröffnet, sondern ausschließlich die Verfassungsgerichtsbarkeit zuständig ist.

II. Sachliche und örtliche Zuständigkeit des VG: §§ 45, 52 VwGO

→ bzgl. § 52 VwGO: Nr. 1 – 4 – 2 – 3 – 5

III. Beteiligtenfähigkeit und tatsächlich Beteiligte: §§ 61, 63 VwGO

1. Beteiligtenfähig: § 61 VwGO

→ Nr. 1: natürliche und juristische Personen



Unmittelbare Staatsverwaltung

= Bund / Land handeln durch
Behörden als Organe (z.B.
Bezirksamt)

Mittelbare Staatsverwaltung

= Bund / Land handeln durch unterstaatliche
juristische Personen (Körperschaften,
rechtsfähige Anstalten, Stiftungen)

→ hier: BSR (§ 1 I Nr. 1 BlnBetriebeGesetz)

1. Beteiligtenfähig: § 61 VwGO

→ Nr. 1: natürliche und juristische Personen

→ Nr. 2: Vereinigungen, soweit ihnen ein Recht zustehen kann

(z.B. Versammlung bzgl. Art. 8 GG, GbR, nicht-eingetragener Verein)

→ Nr. 3: Behörden, sofern das Landesrecht dies bestimmt

(in Berlin nicht vorgesehen: „Rechtsträgerprinzip“)

(in Bbg in § 8 I VwGG vorgesehen: „Behördenprinzip“)

2. Tatsächlich Beteiligte: § 63 VwGO

→ Nr. 1 = Kläger (hier: K)

→ Nr. 2 = Beklagter (hier: BSR)

3. Davon abzugrenzen ist der richtige Beklagte: § 78 I VwGO

a) → Nr. 1: Bund, Land, Körperschaft (auch: rechtsfähige Anstalt, Stiftung)

→ Nr. 2: Behörde selbst nach Landesrecht

(in Berlin nicht vorgesehen: „Rechtsträgerprinzip“)

(in Bbg in § 8 II VwGG vorgesehen: „Behördenprinzip“)

b) Dogmatisch str.

→ eA: „passive Prozessführungsbefugnis“ (Frage der Zulässigkeit)

→ aA: „Passivlegitimation“ (Frage der Begründetheit)

c) § 5 I BlnG differenziert: → BSR = Hausmüll

→ Senatsverwaltung (Land) = Bauabfälle

→ hier: BSR = falscher Beklagter

IV. Statthafte Klageart (§§ 88, 86 III VwGO):

→ Klägerisches Begehren + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes

1. Evtl. allg. Leistungsklage (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO)?

→ Handlung oder Unterlassung, die nicht Erlass eines VA (§ 35 VwVfG) ist?

→ Realakt: tatsächliche Bauabfallbeseitigung (als Endziel)?

2. Vorrangig Verpflichtungsklage (§ 42 I, 2. Alt. VwGO)?

→ Innenverhältnis: Land Bln – privater Unternehmer für K egal

(„3. Stufe“ = Beherrschungsverhältnis, hier durch vertragliche Verpflichtung)

→ Außenverhältnis: K – Staat maßgeblich (Erlass eines VA = Regelung im

Einzelfall mit Außenwirkung = „verbindliche Erklärung“ begehrt)

→ hier: Verpflichtungsklage (+)

V. Besondere Sachentscheidungs Voraussetzungen

→ ggf. hier § 78 I Nr. 1 VwGO (passive Prozessführungsbefugnis) ansprechen

1. Klagebefugnis: § 42 II VwGO

→ Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung (Ausschluss von Popularklagen)

→ im Leistungsfall: Möglichkeit eines Anspruchs

→ Ableitung subj. Rechte aus Sonderbeziehungen, GR und einfachem Recht

→ im Leistungsfall: Anwendungsvorrang einfachen Rechts

→ Schutznormtheorie: Individualschutz bezweckt?

→ hier: §§ 15, 17 BundesG / §§ 3, 5 BlnG

V. Besondere Sachentscheidungsvoraussetzungen

1. Klagebefugnis: § 42 II VwGO (+)

2. Vorverfahren: §§ 68 I, II, 70 VwGO

→ fehlt, aber entbehrlich, da sog. Untätigkeitsklage

→ § 75 S. 1, 2 VwGO: mehr als 3 Monate ohne zureichenden Grund über den Antrag auf Vornahme des VA nicht entschieden

3. Klagefrist: § 74 VwGO

→ gilt nicht bei Untätigkeitsklage

B. Begründetheit

(+), soweit → Ablehnung oder Unterlassung des VA rechtswidrig ist

→ der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt ist (= subj. RV)

→ die Sache spruchreif ist (kein Ermessen der Behörde)

→ § 113 V 1 VwGO: gebundener Anspruch auf VA-Erlass?

I. AspGL: §§ 15, 17 BundesG / §§ 3, 5 BlnG

→ fehlende Passivlegitimation der BSR bzgl. Bauabfälle (§ 5 I BlnG)

II. Asp. (-), d.h. Klage ist unbegründet

Fall 1, Zusatzfrage 1

A. Zulässigkeit / Sachentscheidungsvoraussetzungen (+)

→ Verpflichtungsklage gegen das Land Bln (vertreten durch Senatsverwaltung)

→ §§ 40 I 1, 45, 52, 61, 63, 42 I, 2. Alt., 42 II, 75 VwGO

B. Begründetheit (+)

→ § 113 V 1 VwGO: gebundener Asp. aus §§ 15, 17 BundesG / §§ 3, 5 BlnG

→ Land Bln = „richtiger Beklagter“ i.S.v. § 78 I Nr. 1 VwGO

Fall 1, Zusatzfrage 2: „Zwei-Stufen-Theorie“



„1. Stufe“ („Ob“) wäre öff.-rechtlich

= Amtshaftungsanspruch gegen Land Bln

= § 839 I BGB („*Verletzt ein Beamter vorsätzlich oder fahrlässig die ihm einen Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so hat er dem Dritten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen*“) i.V.m. Art. 34 S. 1 GG

(Schuldübernahme des Staates)

→ U ≠ Beliehener (Übertragung von Hoheitsgewalt, vgl. Art. 33 IV GG) und U ≠ Verwaltungshelfer (weisungsgebundenes Werkzeug des Staates), d.h. nicht öff.-rechtlich

„2. Stufe“ („Wie“) ist

privatrechtlich

= Deliktischer

Anspruch gegen U

= § 823 I BGB

= ordentl. Rechtsweg

(§ 13 GVG)